

# Pulsnitzer Wochenblatt

Samstag, Nr. 18. Tel.-Adr. Wochenblatt Pulsnitz Bezirksanzeiger

und Zeitung Postcheck-Konto Leipzig 241 27. Gem.-Giro-K. 146

**Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.**

Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Verlegerungsanstalten hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Vierteljährlich M 7.50 bei freier Zustellung; bei Abholung vierteljährlich M 7.—, monatlich M 2.35, durch die Post abgeholt M 7.50.



Inserate sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben. Die sechsmal gespaltene Zeitzeile (Masse's Zeilenmesser 14) 100 Pfg., im Bezirke der Amtshauptmannschaft 85 Pfg., im Amtsgerichtsbezirke 70 Pfg. Amtliche Zeile M 3.—, 2.50 und 2.10, Restante M 2.—. Bei Wiederholung Rabatt. — Zeitrauben und tabellarischer Satz mit 25 % Aufschlag. Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz, des Kommunalverbandes und Finanzamts Ramenz, der Ministerien und der Gemeindeämter des Bezirks.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großröhrsdorf, Bretznitz, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Fuh. J. W. Mohr).

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 138.

Sonnabend, den 2. Oktober 1920.

72. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen befinden sich auch auf den Beilagen.

## Amtlicher Teil.

### Haferbewirtschaftung.

Auf Grund der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1920 nebst deren Ausführungsverordnung vom 26. August 1920 (RGBl. S. 20) sowie der Verordnung des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft vom 18. Juni 1920 (RGBl. S. 1262) und der Bekanntmachung des Direktors der Reichsgetreidekasse, betreffend Bestimmungen über den Ankauf von Hafer pp. vom 30. August 1920 — Nr. 195 des Reichsanzeigers — wird in Ergänzung der Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft vom 26. Juli 1920 — Ramenzger Tageblatt Nr. 171 und Pulsnitzer Wochenblatt Nr. 109 — folgendes bestimmt:

#### Allgemeines.

##### § 1.

Der freie An- und Verkauf von Hafer ist verboten.

Hafer darf nur verkauft werden

1. an die Reichsgetreidekasse, durch die von ihr bezw. den Kommunalverband bestellten Kommissionäre und zwar in gleicher Weise wie Brotgetreide;

2. auf Bezugsschein

a) an die Reichsverpflegungsämter und  
b) an die Hafermittelzentrale G. m. b. H., Charlottenburg, durch deren Verkäufer und an die sonstigen mit Bezugsschein versehenen Betriebe und Personen;

3. auf Haferkarten an die in § 3 genannten Verbraucher;

4. mit Genehmigung der Amtshauptmannschaft, gemäß § 4 an Landwirte, die ihren Bedarf an Futterhafer nicht selbst erbaue haben.

##### § 2.

Der Abschluß des Verkaufs von Hafer erfolgt gegen Ablieferungsschein, der die Menge und den Preis des auf Grund des Verkaufs zu liefernden Hafers zu enthalten hat.

Sobald die zu liefernde Menge verladebereit ist, ist das Geschäft auch vom Käufer dem Kommunalverband anzuzeigen für den der Hafer beschlagnahmt ist. Zugleich mit der Anzeige sind die Bezugsscheine dem Kommunalverband einzureichen. Dieser behält die mit II bezeichneten Abschnitte als Belege zurück.

Bezieht sich die Ablieferung nur auf einen Teil der Menge, über die der Bezugsschein lautet, so hat der Kommunalverband die verladebereite Menge in die nächstfolgende Nummer der jedem Bezugsschein angehängten Teilbescheinigung einzutragen. Die Teilbescheinigung der rechten Hälfte (II) sind in Uebereinstimmung mit denen der linken Hälfte (I) auszufüllen, alsdann abzutrennen und als Beleg von dem Kommunalverband, für den der Hafer beschlagnahmt ist, zurückzubehalten.

Die Verladung des Hafers mit Bahn oder Schiff ist nur auf Seiten der aufkaufberechtigten Stellen (Hafermittelzentrale G. m. b. H., Verbände, Reichsverpflegungsamt) ausgegebenen Frachtbriefe, Konnossement oder Ladescheine zulässig, die den Stempel desjenigen Kommunalverbandes tragen, für den der Hafer beschlagnahmt ist.

Der Verladungsberechtigte hat unter Vorlage der Bezugsscheine die Abstempelung der in allen Teilen ausgefüllten Frachtkunden beim Kommunalverband zu erwirken, der die Uebereinstimmung der verladebereiten und der auf die Bezugsscheine gekauften Hafermengen festzustellen hat.

##### § 3.

Die Besitzer von gewerblichen, Reitt- und Zugpferden erhalten von der Amtshauptmannschaft Haferkarten ausgehändig, die zum Bezuge der darauf verzeichneten Menge berechtigen. Hierbei wird als täglicher Bedarfsatz zu Grunde gelegt

8 Pfund für schwere (Last- und Zug-) Pferde,  
6 Pfund für leichte (Reitt- und Zug-) Pferde,  
4 Pfund für sogenannte Panjepferde.

Für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember dieses Jahres wird den Gemeindebehörden die nach den bisher hier angezeigten Pferdebesitzern erforderliche Zahl Haferkarten zugehen. Später ist der Bedarf für jedes Kalendervierteljahr 2 Wochen vor Beginn desselben durch die Gemeindebehörde bei der Amtshauptmannschaft anzumelden.

Auf diese Haferkarten kann die darauf bezeichnete Menge Hafer nur durch die nachgenannten Firmen bezogen werden, die hiermit als Verteilungsstellen bestellt werden:

M. E. Schöne in Ramenz,  
Gustav Bombach in Pulsnitz,  
F. G. Söhnels Nachf. in Rönigsbrück,  
F. A. Mitschke in Großröhrsdorf,  
Hans Wallin in Estera.

Die Pferdebesitzer haben die an den Haferkarten befindlichen Anmeldeabschnitte bei der Firma, von der sie den Hafer beziehen wollen, bis spätestens den 5. Oktober einzureichen. Die Verteilungsstelle hat die Abschnitte gesammelt mit Anzeige der Gesamtsumme des bei ihr angemeldeten Hafers bis zum 8. Oktober der Amtshauptmannschaft einzureichen. Wird die gesamte, auf der Haferkarte bezeichnete Menge Hafer geliefert, so ist die Karte dem Kommissionär oder der Firma auszuhandigen; bei Teillieferung ist auf der Rückseite die gelieferte Menge anzugeben und über die Lieferungen durch die liefernde Firma und durch den Pferdebesitzer zu quittieren. Die Verteilungsstellen haben über die Lieferung des Hafers dergestalt Buch zu führen, daß jederzeit daraus zu ersehen ist, an welche Haferkarteninhaber Hafer geliefert ist und welche Mengen noch zur Lieferung rückständig sind.

Soweit der Pferdebesitzer die angemeldete Zahl der Pferde nicht mehr hält, hat er binnen 2 Tagen nach Eintritt der Veränderung die Haferkarten an die Gemeindebehörde und den nicht mehr benötigten Hafer an die Verteilungsstelle zurückzugeben.

Im Zuwiderhandlungsfall verfällt der nicht zur Verfütterung benötigte Hafer entschädigungslos zu Gunsten des Kommunalverbandes.

##### § 4.

Dieserjenige Landwirte, die nicht soviel Hafer geerntet haben, als sie zur Verfütterung in ihrem Betriebe benötigen, können nur mit schriftlicher Genehmigung der Amtshauptmannschaft von anderen Landwirten Hafer kaufen. Der Antrag auf Genehmigung ist bei der Gemeindebehörde zu stellen. Hierbei ist die eigene Anbaufläche und der Ernteertrag, die Zahl und Art der gehaltenen Pferde anzugeben. Die Genehmigung wird im Rahmen des in § 3 genannten Verbrauches erteilt.

##### § 5.

Hafer aus der Ernte 1920 darf an das im eigenen Betriebe gehaltene Vieh verfüttert werden. Für die Benutzung von Haferquetschen ist nach wie vor die Genehmigung der Amtshauptmannschaft erforderlich, die jeweils für eine bestimmte Zeit die Dämpfung der Haferquetsche zur Verschrotung des Bedarfs an Futterhafer auf zwei Monate genehmigen wird. Die allgemeine Freigabe der Haferquetschen ist vom Wirtschaftsministerium abgelehnt worden, da die Gefahr besteht, daß dann die Haferquetschen auch zum Verschroten von Brotgetreide verwendet werden.

##### § 6.

Zuwiderhandlungen gegen diese Bekanntmachung werden nach § 80, Ziffer 1, 2 und 12 der Reichsgetreideordnung bestraft. Auch können die gegen diese Verordnung erworbenen Hafermengen für verfallen erklärt werden.

Ramenz, am 30. September 1920.

### Die Amtshauptmannschaft für den Kommunalverband.

Nach Punkt 15 und 16 des I. Nachtrages zum Regulativ über die Räumung der Dünger- und Jauchengruben vom 19. September 1894 darf die Grubenräumung und Abfuhr des Grubenhaltens durch nicht pneumatische Apparate während der Zeit vom 1. Mai bis zum 30. September nur bis früh 7 Uhr und von nachmittags 6 Uhr an, während der Zeit vom 1. Oktober bis 30. April nur bis vormittags 9 Uhr und von nachmittags 4 Uhr an vorgenommen werden. In den Tagen der Jahr- und Viehmärkte sowie des Pflugs- und Marienschiefens dürfen Dünger- und Jauchenaufnahmen aus und durch die Stadt nicht stattfinden.

Wir haben Veranlassung, auf diese Bekanntmachung nachdrücklich hinzuweisen.

Zuwiderhandlungen werden künftighin sühnungsgemäß unweigerlich mit Geldstrafe oder Haft geahndet werden.

Pulsnitz, am 2. Oktober 1920.

### Der Rat der Stadt.

### Bekanntmachung.

Infolge Beendigung der Maschinenreparatur wird hiermit die mit Bekanntmachung vom 26. August d. J. erlassene Stromeinschränkung wieder aufgehoben.

Pulsnitz, am 1. Oktober 1920.

### Städtisches Elektrizitätswerk Pulsnitz.

### Kartoffel-Versorgung.

Nachdem zwischen den Vertretern der Landwirtschaft und denen der Verbraucherorganisationen für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Bauken eine Einigung über die Belieferung mit Kartoffeln zu einem Grundpreise von 22 M 50 Pfg. für den Zentner, zustande gekommen ist, machen wir erneut darauf aufmerksam, daß alle Einwohner, die sich nicht auf längere Zeit bei einem Kartoffelerzeuger oder Händler eindecken können, sich ihren voraussichtlichen Bedarf an Kartoffeln durch uns — Lebensmittelamt — versorgen lassen können.

Wer dies will, hat sich umgehend, spätestens aber bis

Mittwoch, den 6. Oktober 1920

auf der Ratskanzlei zu melden.

Wer seinen Bedarf bereits zufolge unserer Bekanntmachung vom 18. September 1920 angemeldet hat, bleibt für die Belieferung zum neuen Preise entsprechend vorgemerkt, sofern er nicht gegenteilige Mitteilung bis zum 6. Oktober 1920 hierher gibt.

Der Preis der durch uns vermittelten Kartoffeln erhöht sich um die Spesen, die uns durch den Antransport, die Einlagerung und die Abgabe erwachsen.

Pulsnitz, am 2. Oktober 1920.

### Der Rat der Stadt.

### Kirchenvorstandswahl

wird am 28. November d. J. stattfinden und zwar für Stadt Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Dhorn und Friedersdorf. — Es haben mit Ende dieses Jahres gesehlich auszuscheiden die Herren: Schuldirektor Schmalz, Pulsnitz, Dr. Weismann, Pulsnitz M. S., Wirtschaftsbefehliger Hermann Garien, Bollung, Kaufmann Paul Freudenberg und Fabrikbesitzer Franz Kammer, Dhorn, Gutsauszügler Gustav Naßch, Friedersdorf. — Stimmsberechtigigt sind alle konfirmierten männlichen und weiblichen Glieder der Kirchengemeinde, die das 21. Lebensjahr vollendet haben und in die Wählerliste aufgenommen sind, sofern nicht nach dem Kirchengesetz vom 2. Juli 1919 Art. II Ausschluß bedingt ist. Es bedarf also für alle, welche an der Wahl teilnehmen wollen, zunächst der Eintragung in die Wählerliste, wobei eine schriftliche Erklärung abzugeben ist, daß der Anmeldende sich verpflichtet, das kirchliche Leben in der Gemeinde in Uebereinstimmung mit den Ordnungen der Kirche zu fördern. Die Anmeldung für die Wählerliste hat bis spätestens Sonntag, den 31. Oktober zu erfolgen und zwar beim Pfarramt jederzeit, an den Sonntagen unmittelbar nach dem Vormittagsgottesdienste auch in der Sakristei. Vordrucke für die geforderte Erklärung sind bei den Kirchenvorständen zu entnehmen. Wer sich bereits früher zur Wählerliste angemeldet hat und in sie aufgenommen ist, braucht die Anmeldung nicht zu wiederholen. — Die Wählerliste wird vom 7. bis 21. November im Pfarramt zur Einsichtnahme ausliegen. Mit Beginn der Auslegung ist eine Aufnahme in die Liste nicht mehr zulässig. Etwasige Einwendungen gegen dieselbe sind während der Auslegung schriftlich bei dem Kirchenvorstande anzubringen. — Wählbar sind nur Mitglieder der Kirchengemeinde (Männer und Frauen) von gutem Ruf, bewährtem christlichen Sinn, kirchlicher Einsicht und Erfahrung, welche das 30. Lebensjahr vollendet haben und keinen der Gründe gegen sich haben, welche von der Aufnahme in die Wählerliste ausschließen. — Die Wahl erfolgt durch geheime, persönliche Stimmabgabe in einem Wahlgange.

Um zahlreiche Anmeldung zur Wählerliste und um rege Beteiligung bei der Wahl bittet

Pulsnitz, am 30. September 1920.

### Der Kirchenvorstand.



### Das Wichtigste.

Vom Reichsministerium wird mitgeteilt, das mit dem heutigen Tage die 50 km Zone geräumt und das Heer auf 150 000 Mann vermindert worden ist.

Die unabhängigen Sozialisten Breslaus beschloßen mit zwei Drittel Mehrheit den Anschluß an die Dritte Internationale.

Der Landesauschuß der deutschen Demokratischen Partei Sachsens tritt am Mittwoch, den 6. Oktober im Ständehaus in Dresden zu einer Sitzung zusammen, die sich hauptsächlich mit den bevorstehenden Landtagswahlen beschäftigen wird.

Im Hafen von Galvestona ist ein Brand ausgebrochen. Der Schaden wird auf 2 Millionen Dollar geschätzt. Das Feuer zerstörte Baumwolle und beschädigte mehrere Dampfer.

Das dänische Königspaar befindet sich zurzeit auf einer Reise durch Nordschleswig. In Tondern hatte das Königspaar eine Unterhaltung mit dem Führer der deutschen Partei Pastor Schmidt, doch soll die Unterredung keinen politischen Charakter getragen haben.

Zu Frankreich befinden sich nach einem halbamtlichen Bericht immer noch 299 deutsche Strafgefangene.

Der Vollzugsauschuß der englischen Arbeiterpartei hat die lokalen Organisationen angewiesen, die Kommunisten auszuschließen.

Der amerikanische republikanische Präsidentschaftskandidat, Harding, erklärte, Amerika dürfe dem Völkerverbund, wie er in Versailles aufgestellt sei, nicht beitreten.

Rußland soll sich nach Havas bereit erklärt haben, die polnischen Bedingungen für einen Friedensschluß anzunehmen bis auf die Verpflichtung der gänzlichen oder teilweisen Entwaffnung der Roten Armee.

### Derlische und sächsische Angelegenheiten.

**Pulsnitz.** (Kampf wider Schmutz und Schund.) Am Jahrmarschtag veranstaltet der Ev.-luth. Jünglingsverein im Kampf wider Schmutz und Schund einen Lichtbildervortrag über Norwegen. Jugendliche können in den geschlossenen Mitgliederabend im Konfirmandenzimmer durch Mitglieder als Gäste eingeführt werden. Lebenswürdige Spender haben dem Verein mehrere Neuanschaffungen und damit ein größeres Betätigungsfeld ermöglicht.

**Ruhestands- und Hinterbliebenenbezüge.** Die nach früheren Besonderegesetzen geregelten Bezüge der Staatsbeamten im Ruhestande, der Witwen und Waisen verstorbener Staatsbeamter und Lehrer sind durch das Gesetz vom 21. Mai 1920 erhöht worden. Die Berechnungen und Feststellungen der Erhöhungen sind jedoch umständlich, schwierig und zeitraubend. So sehr nun auch die damit beauftragten Behörden und Beamten alle ihre Kraft zu tunlichst baldiger Neuregelung anspannen, so lassen sich doch die vielen Tausende solcher Einzelberechnungen nicht so schnell erledigen, wie es die Ruheständler und die Hinterbliebenen von Staatsbeamten mit Recht wünschen. In den Monaten Juli, August und September hat deshalb die Staatsverwaltung auf die vom Monat April 1920 ab zu berechnenden Erhöhungen Vorschüsse an die Empfangsberechtigten gewährt und zwar so, daß die auf früheren Gesetzen beruhenden Monatsbeträge für die drei Monate verdoppelt worden sind. Damit sind auf die 6 Monate April bis mit September je 50 % der früheren Bezüge als Vorschuß entfallen. Für diejenigen Empfänger von Ruhegeld, Witwen oder Waisengeld, bei denen die neuen Sätze noch nicht bei der Zahlung in den kommenden Monaten berücksichtigt werden können, sollen auch ferner 50 % der nach den früheren Gesetzen berechneten Monatsbeträge als Vor-

schuß weitergewährt werden. In solchen Fällen würde also für Oktober und November, nicht wie September der doppelte Betrag der früheren Bezüge, sondern nur der 1 1/2-fache Betrag unter Abzug der Reichseinkommensteueranteile gezahlt werden. Die beteiligten Behörden und Beamten arbeiten mit Eifer aller verfügbaren Kräfte an der baldigen Erledigung der Neuberechnungen. Ihre Arbeit würde wesentlich gefördert, wenn sie nicht gleichzeitig mit der Erledigung außerordentlich zahlreicher Einzelfragen bestärmt würden. Im Interesse der schnellen Erledigung ist dringend zu wünschen, solche Einzelnachfragen zu unterlassen. Nehmen sie weiter zu, so würde auf rechtzeitige Benachrichtigung nicht gerechnet werden können.

**(Bezirkschlachtstelle Pulsnitz.)** Zu der im Sitzungsberichte über den letzten außerordentlichen Bezirksrat enthaltenen Notiz über die von der Bezirkschlachtstelle Pulsnitz kürzlich vorgenommene Auszahlung erheblicher Summen an ihre Mitglieder wird uns von der Amtshauptmannschaft folgendes mitgeteilt: Die Bezirkschlachtstelle Pulsnitz hat im Gegensatz zu den anderen Schlachtstellen bei der Berechnung der Fleischpreise für die Fleischer den üblichen Preisverlust in Höhe von 8 Prozent nicht berücksichtigt, da die Schlachtstelle zunächst frühere Verluste ausgleichen mußte. Auf diese Weise haben die Fleischer gegen die Bezirkschlachtstelle ein Guthaben erlangt, das sich folgendermaßen berechnet: Die Schlachtstelle schlachtet wöchentlich ca. 72 Zentner; 8 Prozent Preisverlust ergeben also 576 Pfund. Da das Pfund dem Fleischer durchschnittlich mit 6,10 M berechnet wird, ergibt sich bei einer Wochenschlachtang ein Guthaben der Fleischer von 3513 Mark. In der Zeit vom 1. Oktober 1919 bis 1. Oktober 1920 ist in 32 Wochen geschlachtet worden, das Gesamtguthaben der Fleischer stellt sich daher auf 112 416 Mark. Hierzu kommt, daß die Fleischer bei der Schlachtstelle Pulsnitz bisher sämtliche Führen ohne Entschädigung geleistet und ferner, daß die Schlachtstelle nur ein sehr geringes Entgelt für die Arbeitsleistung der Fleischer und ihrer Gehilfen bei den Schlachtungen selbst gezahlt hat. Auf diese Weise stellen sich die Auszahlungen an die Fleischer nicht als Verteilung eines Geschäftsgewinnes dar, sondern als Auszahlung geschuldeter Vergütungen seitens der Schlachtstelle nach Abschluß der Abrechnung.

**Ramenz.** (Gestohlen) wurden in der Nacht zum 26. d. M. in Brautitz 16 Zentner Hafer in Säcken, letztere Georg Fiesche, Brautitz, gezeichnet. Für Ermittlung der Diebe bez. Wiederherbeischaffung des gestohlenen Gutes ist Belohnung zugesichert.

**Bischofswerda.** (Eine Protestkundgebung gegen die hohen Kartoffelpreise) hat am Donnerstag vormittag hier stattgefunden. Man wählte eine Kommission, die mit den Behörden und den Vertretern der Landwirtschaft verhandeln soll, und brachte zum Ausdruck, daß die organisierten Arbeiter und Arbeiterinnen gegebenenfalls nicht davor zurückschrecken würden, die Kartoffeln dort zu holen, wo sie zu holen sind.

**Leipzig.** (Dirigentenjubiläum.) Der weit über Leipzig hinaus bekannte Musikdirigent Geheimrat Nikisch beging am 1. Oktober sein 25jähriges Jubiläum als Leiter der Leipziger Gewandhauskonzerte.

**(Katastrophale Folgen des Preissturzes für den Leipziger Rauchwarenhandel.)** Aus Leipzig wird uns gemeldet: Die alte und angesehene Leipziger Rauchwarenfirma Hermann Müller ist infolge Preissturzes einzelner Artikel in Zahlungsschwierigkeiten geraten und strebt einen außergerichtlichen Vergleich an. Die Passiven betragen etwa 1 1/4 Mill. Mark.

### Politische Rundschau.

#### Belgien.

**Brüssel, 1. Oktober.** (Die Finanzkonferenz) hat mit der Erörterung der Frage des internationalen Kredits begonnen.

Der französische Vizepräsident Celler gab eine zusammenfassende sachliche Darstellung der Fragen, mit denen die Konferenz sich beschäftigen müsse und behandelte nacheinander den Umfang des Kreditbedürfnisses, die Schwierigkeiten der Kreditoperationen und die Heilmittel für diese Krisis. Sodann ging er auf die verschiedenen Vorschläge zur Bekämpfung der Krisis durch Finanzmaßnahmen der Solidarität der Völker ein und lenkte die Aufmerksamkeit der Konferenz auf eine Reihe von Vorschlägen, die ihm geeignet erschienen, die Finanzoperationen zu erleichtern. Schließlich erklärte er, der Völkerverbund scheine ihm geeignet, die Bestrebungen zu überwachen, die mehr Durchsichtigkeit und mehr Anstand in die internationalen Finanzoperationen zu bringen suchten. Die Konferenz könne sich vorstellen, daß ihre umfangreiche Aufgabe nicht in ihrer ersten Sitzung zu erledigen wäre und den Wunsch ausdrückte, daß die Prüfung gewisser Punkte fortgesetzt werde.

#### Rußland.

**Paris, 1. Oktober.** (Französische Unterstützung Wrangels.) In französischen militärischen Kreisen werden weitgehende Pläne besprochen bezüglich der weiteren militärischen Unterstützung, welche General Wrangel erhalten soll. Die Munition, Geschütze, Flugzeuge und ein großer Wagenpark, letzterer umfassend 4000 Panzerautomobile, ausreichend für eine Unternehmung von längerer Dauer auf der ganzen Front, sind zusammengefaßt und gehen ununterbrochen nach den Häfen der Krim ab. In einigen Wochen werden Wrangel 60 000 Mann Truppen und 1900 Offiziere zur Verfügung. In den Kreisen der Russen, die sich in Frankreich und England aufhalten, herrscht Begeisterung und starke Erwartung, daß das Ende der Sowjetregierung nahe sein soll. Als einen günstigen Umstand sehen die Offiziere die innere Lage in Rußland an. Die Verkehrsmittel werden nicht ausreichen, um die Ernte der Bauern, die in einigen Gegenden sehr reichlich sei, abzutransportieren. Wrangel erhalte ausreichende Unterstützung von fremder Seite, unter anderem auch von Amerika, das ihn in den Stand setze, seine vorgenommenen Pläne durchzuführen. In kurzer Zeit wird in Paris eine Konferenz stattfinden, welche sich mit der Zukunft Rußlands beschäftigen soll.

### Der Russisch-Polnische Krieg.

(Die Friedensausichten im Osten.) Aus dem Auswärtigen Amt erfährt unser Berliner Vertreter: In den letzten Tagen laufen bestimmt lautende Meldungen über einen bevorstehenden Abschluß eines Waffenstillstandes zwischen Rußland und Polen ein. Alle diese Nachrichten sind verfrüht. Die Verhandlungen in Riga sind im entgegengesetzten Stadium. In den nächsten Tagen wird die Entscheidung darüber fallen, ob der Krieg weitergeht oder nicht. Was Rußland betrifft, so ist es zur Gegenoffensive gerüstet. Nach offiziellen Moskauer Berichten soll die russische Gegenoffensive gegen die Polen erst dann eingeleitet werden, wenn die Verhandlungen in Riga ergebnislos verlaufen. Es hat sich auch bis jetzt immer bestätigt, daß alle Nachrichten von einer russischen Gegenoffensive nicht zutreffen und zwar aus dem Grunde, weil die rote Heresleitung während der letzten Zeit der Verhandlungen jede Angriffstätigkeit unterlassen hat, um den geeigneten Moment abzuwarten, wenn die Polen sich weigern sollten, den Waffenstillstand abzuschließen.

**Warschau, 2. Oktober.** (Polnischer Heeresbericht.) Amtlicher Frontbericht vom 1. Oktober: Im Nordosten von Grodno erreichten unsere Truppen ohne Fehlschlag mit dem Feinde zu haben, die Linie des Flusses Illa. Die Verfolgung der in den Kämpfen bei Lida aufgeriebenen bolschewistischen Divisionen entwickelt sich weiterhin sehr günstig. Am 30. September erreichte die Gruppe des Obersten Dombas-Birnacki Nowo-Grodek. Die Beute der 2. Armee beträgt vom 29. bis 30. September 25 000 Gefangene und 100 Geschütze, bei Baranowitsch machten Polener Abteilungen 1000 Gefangene und erbeuteten 36 Maschinengewehre.

**Warschau, 2. Oktober.** (Abschluß des Waffenstillstandes?) In einer geheimen Sitzung der polnischen Friedensdelegation, die in Riga unter Vorsitz des Vizepräsidenten Dombst statifand, wurde nach Befragung der Warschauer Regierung beschlossen, den Waffenstillstand mit Rußland unter folgenden Bedingungen zu unterzeichnen: Rußland anerkennt ohne Vorbehalt und Einschränkung die Unabhängigkeit und Souveränität Polens und verpflichtet sich, in die inneren Angelegenheiten der polnischen Republik sich nicht einzumischen. Dafür anerkennt Polen die Unabhängigkeit der Ukraine, Weißrußlands und erklärt sich ferner bereit, der Volksabstimmung in Ostgalizien zuzustimmen, jedoch unter der Bedingung, daß dieselbe nach den gewöhnlichen bürgerlichen und demokratischen Grundsätzen und nicht nach dem Sowjetsystem erfolgen soll.

**Ankerwickerei**  
 aller Spannungen und Systeme / Preiswert  
 Kürzeste Lieferzeit / Sachgemäße Ausführung in eigenen Werkstätten

**Motorenreparaturen**

**Ing. Gärtner & Gnauck**  
 Maschinenfabrik / Automobilbau / Elektrotechnik  
 Großröhrsdorf i. S. Dresden - A.  
 Telefon 40. Elisenstr. 70.

**Berkaufe veränderungshalber meine Lederstanzerei incl. mit sämtlichem Zubehör.**  
 E. G. Kammer, Bretnig 13a.

**Asthma**  
 kann geheilt werden. Sprechstunden in Dresden, Pragerstraße 38 III jeden Montag von 11-1 Uhr. Dr. med. Alberts, Spezialarzt, Berlin S. W. 11.

**Gummiwaren**  
 Spülapparate, Frauendouchen, Clysois, Schläuche, Unterlagen, Vorfälle, Binden, Frauentropfen u. a. sanitäre Gummiwaren. Anfragen erb. (Damenbedienung durch m. Frau) W. Heusinger Dresden, am See 37, nahe Hauptbahnhof.

**Stellen-Angebote**  
**Rontoristin**  
 zur Bedienung d. Schreibmaschine gesucht. Bedingung möglichst perfektes Stenographieren. Angebote unter J. 30 an die Geschäftsstelle bis. Bl.

**Zuverlässiges, ehrliches Hausmädchen,**  
 nicht unter 17 Jahren, sucht bei guter Kost und hohem Lohn für sofort oder später.  
 Frau Prokurist G. Weber, Bischofswerda, Bischofsplatz 4.

**Großmagd**  
 für Neujahr sucht  
 Gutsbes. Paul Frenzel, Pulsnitz W. S. 23

**Zwei schöne, starke belgische und holländische Gaugfohlen**  
 stehen preiswert zum Verkauf bei **Gotth. Herrlich, Bischoheim.**

**Zuverlässiger Klavierstimmer (Fachmann)**  
 hat hier zu tun und könnte einige Instrumente mit in Stand setzen. Werte Offerten an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

**Kaufe ständig Ziegen, Zickel, Ziegenböcke u. Geflügel**  
 :: aller Art. ::  
 Gerber, Bischofswerda, Belmsdorferstr. 13.

**Schwarzes Geldtäschchen**  
 mit Inhalt von Sella bis Wisnietplatz gestern abend verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe in der Geschäftsstelle dieses Blattes gegen gute Belohnung abzugeben.

**Wohnungen**  
**Wohnungstau, d.**  
 Suche meine 5 Zimmer-Wohnung event. geteilt Dresden-N. gegen 3 Zimmer-Wohnung in Pulsnitz Nähe bei Mißisches Pfefferkücherei umzutauschen.

**Schützenhaus.**  
 Zum Jahrmarkt Sonntag und Montag von nachmittags 4 Uhr an **feiner Ball!**  
 Hierzu ladet freundlichst ein **Alwin Höntsch.**

**Trefte zum Jahrmarkt**  
 wieder mit einer großen Auswahl in **Leiterwagen und Korbwaren** etc.  
 Achtungsvoll! J. Kreschmar, Lenz.

**Zum Jahrmarkt**  
 befindet s. mein Stand auf d. Markt gegenüber des Herrn Fleischermeister Hantzsch.  
**M. Techrütz, Oberlichtenau.**

**Besuchskarten**  
 fertigen sauber  
**E.L. Försters Erben**

**Kopfläuse** beseitigt radikal **Haarelement**  
 Reinigt und erfrischt vorzüglich die Kopfhaut. Entfernt die lästigen Schuppen. — Zu haben: **Central-Drogerie Jentsch.**

**Mietverträge**  
 zu haben bei **E. P. Förstes Erben.**

# Waldschlösschen.

Montag, zum Jahrmarkt, den 4. Oktober, von abends 7 Uhr an



## flottes Tanzvergnügen

Hierzu ladet freundlichst ein A. Rataj.

# Gasthof Pulsnitz M. S.

Zum Jahrmarkt empfehle meine freundlichen Lokalitäten.

Für ff. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Montag, von nachmittag 5 Uhr an

## starkbesetzte Ballmusik.

Freundlichst laden ein Herm. Menzel u. Frau. Uebernachtung — Fahrradaufbewahrung — Ausspannung.

# Gasthof „Goldne Ahe“, Friedersdorf.

Sonntag, 3. Oktober, von nachmittags 4 Uhr an

## starkbesetzte Ballmusik!

Es ladet freundlichst ein Max Frenzel.

# Hotel Haufe

Mittelgasthof :: Großröhrsdorf.

Morgen Sonntag, von nachm. 4 Uhr an

## starkbes. Ballmusik.

Hierzu laden freundlichst ein O. Jser und Frau.

# Billiges Angebot!

Cöper-Inlett, federleicht, 80x130 cm breit,  
Bettzeuge, weiß und bunt 80x130 cm breit,  
Betttücher, in Leinen und Barchent, 150 cm breit,  
Hemdenbarchent,  
Hemdentuch,  
Zefir, passend zu Sporthemden und Blusen, 80 cm breit,  
Roh-Nessel, 90 cm breit,  
wollene Kleiderstoffe, sowie

ein Posten wollene Kleiderstoff-Reste  
passend zu Kleidern, Kostümen, Blusen, Röcken,  
Mänteln und Knabenanzügen.

## K. W. Londershaus,

Kein Laden! Bischofswerdaerstraße, im Hause des Herrn Dr. Schloffer, 2 Treppen. — Kein Laden!

## Kinder- und Mädchen-Kleider

zu weit herabgesetzten Preisen

gibt ab  
**Theod. Schieblich.**

## Zur Aufklärung!

Um unwahren Gerüchten vorzubeugen, teile hierdurch mit, daß ich mit dem Wagen beschlagener Kartoffeln nichts zu tun habe, sondern meine Kartoffeln an den Kommunalverband — Reichsstelle — pflichtgemäß abgeliefert habe.

Friedersdorf. Arthur Eisold.

## Größere Erdgeschoss-Räume

in guter Geschäfts-lage, tunlichst einen großen oder zwei zusammenhängende Läden oder andere Räume, die zu Geschäftszwecken gut verwendbar sind, zu baldigem Bezüge gesucht. Kauf des Grundstücks nicht ausgeschlossen.

Angebote u. N. P. 083 an die Geschäftsst. d. St.

Suche zu kaufen aus jeder Gemeinde zu höchsten Tagespreisen:

Raps, Rübsen, Mohn, Leinsaat,  
Koggen, Weizen, Hafer u. Gerste

und bitte um Zuführen nach meinen Speichern auf Bahnhof Ramenz und Pulsnitz. — Säcke und Bänder schide franko ein. — Dasselbst können auch Mühlensteine eingelöst werden.

**Gustav Bombach.**

## Wagenverkauf.

Ein eleganter Jagdwagen (neu), eine leichte Halbhaife abnehmbarer Bod, gutes Leder-Berbed, Korbwagen (Hinterlader) beide gebraucht stehen zum Verkauf.

Cuno Löhnig.

## Modernes Rad

neu, sehr billig, verkauft Alb. Jungnickel, Großnaundorf.

## Eleg. Tourenrad

neu, sportbillig, verkauft Anton Pauser, Großröhrsdorf.

48 Gänge Bandstuhl mit sämtlichem Zubehör zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Ein Wurf schöne Ferkel

sind zu verkaufen Niederlichtenau Nr. 22.

Gebr. Tafel-Piano preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ein neuer Sport-Anzug (mittlere Größe) ist zu verkaufen Sächsischer Hof II. Et.

Ca. 400 gebrauchte Kartoffelsäcke sind billig zu verkaufen bei Goth. Herlich, Bismheim.

Hierdurch erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich das  
**Uhren- und Goldwaren - Geschäft**  
des Herrn M. Hennig  
übernommen habe.

Empfehle mich daher dem geschätzten Publikum von Pulsnitz und Umgegend und bitte das Herrn Hennig entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Pulsnitz,

Adolf Prokop,

Rietschelstraße 333.

Uhrmacher.

## Fachgeschäft für Farben und Lacke

Farben aller Art, Möbel- und Fußboden-Lacke, Bleiweiß, Leinölfirnis, Bronzen, franz. Terpentin, streichfertige Öl- u. Lackfarben, Schablonen, Tapeten, Leim, Pinsel, Intarsien, Goldleisten, Lineale usw. empfiehlt

**Max Mietzsch, Malermeister.**

## Kartoffelbestellungen

bitten wir sofort bis Mittwoch, den 6. Oktober in unseren Verkaufsstellen aufzugeben. Die Berechnung erfolgt zu den neufestgesetzten Erzeugerpreisen zuzüglich der Verteilungskosten, welche — allerbilligst berechnet werden. —

## Konsumverein Pulsnitz.

### Achtung!

Zum Jahrmarkt in Pulsnitz!!  
**Prima engl. Ledertuch**  
und 1<sup>a</sup> Stoffhosen

— wieder echte Friedensware —  
**Arbeits-Hosen, Westen, Kinder-Anzüge, Winter-Joppen**

mit Prima Futter in allen Größen

**Mass-Anzüge (sehr billig)**

verkauft solange Vorrat reicht allerbilligst  
**P. Zschieschang aus Weinböhla,**  
Herren-Garderobe-Geschäft.

— Meine Bude befindet sich auf dem Neumarkt. —  
Bitte ausschneiden!

## Zum Jahrmarkt

Sonntag und Montag  
verkauft am Markteller

**Grossen Posten**  
**Rohkörper u. Nessel**

für Bettwäsche, 170 breit, ferner  
**Bettbezüge in bunt u. weiß,**

Barchente, Hamdentuche, Schürzenstoffe,  
Damenwäsche, prima Strickwolle usw.

**Arthur Ziemert, Oberlichtenau, Bez. Dr.**

Für den Herbst sind die letzten Neuheiten in **Herren-Hüten**

in Velour, Haar- und Wollfilz eingetroffen. Modernste Formen - Aparte Farben - Sehr vorteilhafte Preise

Auch mein **Mützen-Lager**

bietet Ihnen wieder eine große Auswahl in guten, tragfähigen Stoffen.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

**Rich. Borkhardt**  
Gegr. 1845. Langestr. 24. Fernruf 172.

1 Drehstrom-Motor, 3 PS., mit Kurzschlußanker, 220/380 Volt, 1425 Umdr.  
Fabrikat S. S. W. . . . . Mk. 5000.—

1 Drehstrom-Motor, 5 PS., Schleifringanker, 220/380 Volt, 1400 Umdr.  
Fabrikat Bergmann . . . . . Mk. 7500.—

2 Drehstrom-Motoren, je 5 PS., Schleifringanker, 220/380 Volt, 1400 Umdr.  
Fabrikat S. S. W. . . . . Mk. 7500.—

1 Drehstrom-Motor, 7,5 PS., Schleifringanker, 220/380 Volt, 1440 Umdr.  
Fabrikat S. S. W. . . . . Mk. 8400.—

1 Drehstrom-Motor, 10PS., m. Bürstenabhebevorrichtung, 220/380 Volt, 1430 Umdr.  
Fabrikat Ebert . . . . . Mk. 10500.—

1 Drehstrom-Motor, 10PS., m. Bürstenabhebevorrichtung, 110/220 Volt, 1420 Umdr.  
Fabrikat S. S. W. . . . . Mk. 9800.—

Sämtliche Motoren sind mit Kupferwicklung, komplett, mit Anlasser und Spannumschaltern sofort ab Lager Dresden, Ammonstraße 52, lieferbar mit Fabrik-Garantie von 1 Jahr.

**K. Max Rosenkranz.**  
Technisches Büro: Dresden-A., Annenstraße 49.  
Lager und Werkstatt: Ammonstr. 52, Tel. 13802.  
Baubüro: Lommatzsch, Kornstraße 14.

Gebrauchte **Dezimal-Wage** zu kaufen gesucht. Mittelbach Nr. 26.

**Geld** erhält. sol. Leute jed. Stand. ohne Bürgen von 100-20000 Mk. d. Otto Eudekus, Dresden-N., Wilschauerstr. 27. Anfragen Marken beifügen. —



## ! Olympia-Theater !

Heute Sonnabend 1/27 und 1/29 Uhr:  
**Die Ehe des Edgar Hallinger.** ..  
 Der Lebensweg eines Blinden in 5 Akten.

Sonntag u. Montag 4—7 Uhr **Kindervorstellung:**  
**Die Goldprinzessin.** 3 Akte.  
**Der gestohlene Frack.** Lustspiel.

Ab 7 Uhr nur für Erwachsene:  
**- Naemi, die blonde Jüdin. -**  
 Drama in 4 Akten mit Hedda Bernon.

Ich habe mich in **Pulsnitz** als  
**prakt. Tierarzt**

niedergelassen. Meine Wohnung befindet  
 sich im **Fremdenhof Schützenhaus.**

Sprechstunden in der Regel mittags  
 12—2 Uhr. — Fernsprechanschluß Nr. 55.

Dr. med. vet. Rentsch.

## Herren- und Damen-Hüte

werden auf neueste, chike Formen  
 umgearbeitet

Annahmestelle: Franz Hockauf, Vollung.



## Dank und Nachruf.

Plötzlich und unerwartet  
 entriß uns der Tod unsre liebe unvergeßliche  
 Tochter, Pflegetochter und Braut, Jungfrau

## Martha Hedwig Mager

im Alter von 28 Jahren.

Nachdem wir sie zur letzten Ruhe gebettet  
 haben, sagen wir hierdurch allen Nachbenannten  
 unsern **aufrichtigen, herzlichen Dank.**  
 Herrn Pastor Molwitz, den Herren Kantor  
 Zschaler und Lehrer Lösch, der Familie Meinert  
 (Krankenhaus Großröhrsdorf), sowie allen Ver-  
 wandten, Nachbarn und Bekannten.

Ganz besonders aber danken wir noch der  
 geehrten Jugend von Häsllich für das bereit-  
 willige Tragen, die ehrende Trauermusik und  
 den reichen Blumenschmuck, sowie das zahl-  
 reiche Geleit zur Stätte der Ruhe und des Friedens.

In Kürze wollten wir uns reichen  
 Die Wand der Treu' vor dem Altar.  
 Statt dessen musstest Du erbleichen,  
 Die mir so lieb und teuer war.  
 O, Martha! Du mein Erdenglück,  
 Niemand gibt Dich mir zurück.  
 Ach, ich kann es kaum erfassen,  
 Dass Du mich schon musst verlassen.  
 Wenn Liebe könnte Wunder tun  
 Und Tränen Dich erwecken,  
 So würde heut' gewisslich nicht  
 Dich ein Grabeshügel decken.

Häsllich, Dresden, Friedersdorf.

Die trauernde Familie Mager  
 und Bräutigam Paul Werner.

## Nun ruht meine liebe, teure Gattin, Frau Grete Stübner

geb. Herden

in teurer Heimat Erde. Die zahlreichen Beweise  
 innigster Anteilnahme machen es mir unmöglich,  
 einzeln zu danken. Herzlichster Dank dem  
 verehrten Lehrerkollegium der Stadtschule zu  
 Pulsnitz, meinen lieben Schulkindern, dem  
 Gesangsverein »Liederkrantz« zu Großnaundorf,  
 Herrn Pfarrer Weichert und Herrn Kantor Weiß  
 in Lichtenberg, Freunden und Bekannten für  
 den herrlichen Blumenschmuck. Ganz besonderer  
 Dank aber gebührt der lieben Familie Schöne  
 in Mittelbach für stete Hilfsbereitschaft während  
 ernster und schwerer Tage.

In tiefer Trauer

Hans Stübner

nebst Angehörigen.

Mittelbach, Großnaundorf,  
 Löbau, Radeberg und Gera.

## Besonders preiswerte Angebote!

Sonntag, den 3. Oktober  
 und  
 Sonntag, den 10. Oktober  
 (Kirchweih)  
 ist das Kaufhaus  
 von 11—6 Uhr  
 geöffnet!

### Flick-Flecke

Reste von Barchent, weiß, grau und  
 farbig, zum Ausbessern von Wäsche usw.  
 Rest 145, 175, 195.

Kopfbedeckungen für  
 Heuben und Mützen,  
 — in großer Auswahl. —

Nessel für Hemden und Vitragen	Meter	13 <sup>90</sup>
Wäsche-Stoffe	weiß, in verschiedenen Breiten Meter 19 <sup>50</sup> , 16 <sup>75</sup>	14 <sup>50</sup>
Vitragen-Stoffe	weiß, ca. 80 cm breit, gute Ware Meter 21 <sup>50</sup> , 16 <sup>50</sup>	10 <sup>50</sup>
Weisse Stoffe	gute Qual., 130—160 cm für Leib- und Bettwäsche, Meter 42 <sup>50</sup> , 37 <sup>50</sup>	32 <sup>50</sup>
Köper-Barchent	hellfarbig, für Wäsche, starke Ware, Meter	19 <sup>95</sup>
Gardinen	weiß, crém, bunt — in allen Breiten, Meter 32 <sup>50</sup> , 24 <sup>70</sup> , 18 <sup>50</sup> , 12 <sup>50</sup>	7 <sup>95</sup>
Taschentücher	für Herren, groß, bunt, weiß, Stück	5 <sup>45</sup>
Taschentücher	für Damen, weiß mit Hohl- saum, Stück 3,25	2 <sup>45</sup>
Taschentücher	für Kinder, weiß mit Kante, Stück	1 <sup>85</sup>
Kostüm-Röcke	grau, braun, schwarz, marine, aus guten Winterstoffen, Stück 72 <sup>95</sup> , 59 <sup>95</sup>	49 <sup>95</sup>
Winter-Blusen	aus dunklen Stoffen, Stück 39 <sup>75</sup> , 34 <sup>95</sup>	29 <sup>85</sup>

**Kaufhaus Schönwald**  
 Grossröhrsdorf.

Für die uns am Tage unserer

## Vermählung

in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche  
 und Geschenke sagen wir allen unseren

**herzlichsten Dank.**

Erich Kickelhahn u. Frau Elisabeth,  
 geb. Hahn.

Pulsnitz,  
 d. 1. Oktober 1920.

### Statt Karten.

Für die guten Wünsche, zahlreichen Ge-  
 schenke und Blumen, durch die wir zu  
 unserer Vermählung erfreut wurden,  
**danken hierdurch herzlichst**

and. paed. Martin Probst u. Frau  
 Margarethe geb. Körner.

Waldenburg, September 1920.

Für die anlässlich unserer **HOCHZEIT**  
 dargebrachten Glückwünsche und Geschenke

**danken herzlichst**

Paul Philipp und Frau Hedwig,  
 geb. Neumann.

Für die uns anlässlich unser **Hochzeit**  
 dargebrachten Glückwünsche und Geschenke

**danken herzlichst**

Franz Kretschel u. Frau Martha,  
 geb. Frenzel.  
 Vollung und Pulsnitz M. S.

## Hermann Eckner

Böttcherei in Pulsnitz

bringt sein Lager aller Arten Böttcher-Waren in  
 empfehlende Erinnerung. — Zur Einlegzeit

**Krautfässer**

in verschiedenen Größen.

Heute morgen verschied sanft und ruhig meine teure Gattin, unsere liebe, herzensgute  
 Mutter und Schwiegermutter

## Frau Anna Pauline Emma Löschner,

geb. Schulze

im 59. Lebensjahre.

In tiefem Weh

Friedrich Löschner,  
 Helene Heinsdorf, geb. Löschner,  
 Kurt Löschner,  
 Karl Heinsdorf,  
 Trude Frenzel.

Pulsnitz,  
 am 1. Oktober 1920.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet Dienstag, den 5. Oktober, nach-  
 mittag 1/4 Uhr vom Trauerhaus aus statt.



# Pulsnitzer Wochenblatt

Sonnabend, 2. Oktober 1920.

Beilage zu Nr. 138.

72. Jahrgang.

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Das Landesfinanzamt Dresden hat auf Grund von § 2 Abs. 2 der vorläufigen Bestimmungen des Reichsfinanzministers über die Erhebung der Einkommensteuer durch Abzug vom Arbeitslohn vom 28. Juli 1920 (Zentralblatt f. d. Deutsche Reich S. 1337) den Wert der Natural- und sonstigen Sachbezüge für die der Angestellten- oder der Kranken- und Invalidenversicherung unterliegenden Arbeitnehmer in der Ortsklasse II, die alle Orte des Bezirks des unterzeichneten Finanzamts (Bezirkssteuereinnahme) umfaßt, wie folgt festgestellt. Die festgestellten Werte sind vom 1. Oktober 1920 an bei der Berechnung des vom Arbeitslohn einzubehaltenden Betrags zu berücksichtigen.

Für die der reichsgesetzlichen Versicherungspflicht nicht unterliegenden Arbeitnehmer sind die von der Anstellungsbehörde bestimmten oder im Dienstvertrag vereinbarten Werte der Naturalbezüge maßgebend.

Stufende Nummer	Gruppe der Arbeitnehmer	Wohnung		Verpflegung					Feuerung		Beleuchtung		Nutzungswert		Gesamtbetrag		
		für die Person	für d. Person mit Familie	volle für d. Person	teilweise für die Person				für die Person	für die Person mit Familie	für die Person	für die Person mit Familie	von dem Arbeitgeber gebühten und bestellten Landes für 1 Mr	dem Arbeitnehmer zur eigenen Bewirtschaftung überwieft. Dienstlandes f. 1 Mr	jährlich	monatl.	
		W	W	W	Frühkaffee	Frühstück	Mittag	Abendbrot	W	W	W	W	W	W	W	W	
<b>A. Arbeitnehmer mit Ausnahme der in der Land- und in der Forstwirtschaft beschäftigten.</b>																	
1	Betriebsbeamte, Werkmeister und andere Angestellte in einer ähnlich gehobenen Stellung, Handlungsgehilfen, Gehilfen in Apotheken, Bühnen- und Orchestermitgliedern, Lehrern und Erziehern	280,—	540,—	2160,—	—,70	1,—	2,70	—	1,50	180,—	420,—	80,—	160,—	—	—	2700,—	225,—
	a) männliche	280,—	540,—	2160,—	—,70	1,—	2,70	—	1,50	180,—	420,—	80,—	160,—	—	—	2700,—	225,—
	b) weibliche	240,—	450,—	1920,—	—,55	—,90	2,50	—	1,40	160,—	360,—	80,—	135,—	—	—	2400,—	200,—
2	Arbeiter, Gehilfen, Gesellen, Krankenpflegerpersonal, männl. Gastwirtschafts-angestellte, männl. Diensthilfen, Handlungslehrlinge, Lehrlinge i. Apotheken, Kellnerinnen, Hausfrauen und Wäscherinnen	170,—	330,—	1900,—	—,55	—,90	2,50	—	1,40	135,—	360,—	75,—	120,—	—	—	2280,—	190,—
3	Weibl. Diensthilfen, Aufwärtinnen, Gewerbelehrlinge	135,—	—	1650,—	—,45	—,80	2,—	—	1,25	90,—	—	45,—	—	—	—	1920,—	160,—
4	Arbeitnehmer unter 16 Jahren	120,—	—	1260,—	—,30	—,60	1,60	—	1,—	80,—	—	40,—	—	—	—	1500,—	125,—
<b>B. Arbeitnehmer in der Land- und in der Forstwirtschaft.</b>																	
1	Betriebsbeamte I. Klasse (Selbständige Betriebsleiter)	270,—	510,—	2060,—	—,50	—,85	2,40	—,75	1,20	170,—	385,—	80,—	160,—	—	—	2580,—	215,—
2	Betriebsbeamte II. Klasse (Inspektor, Verwalter, Obergärtner, Herrschaftsgärtner, Obermeister, Wirtschaftserinnen, Mamsells)	240,—	385,—	1920,—	—,50	—,80	2,20	—,75	1,—	165,—	375,—	75,—	160,—	—	—	2400,—	200,—
3	Betriebsbeamte III. Klasse (Herrschaftsgärtner in kleinen Betrieben, Haushälterinnen)	160,—	300,—	1800,—	—,50	—,80	1,95	—,75	1,—	135,—	360,—	65,—	110,—	21,—	4,20	2160,—	180,—
4	Facharbeiter I. Klasse (Oberschweizer, Schürmmeister, Leutenaufseher)	160,—	270,—	1800,—	—,50	—,80	1,95	—,75	1,—	135,—	360,—	65,—	110,—	—	—	2160,—	180,—
5	Facharbeiter II. Klasse (Schweizer, Vorarbeiter, Wirtschaftsgehilfen, Gärtnergehilfen, Wälderwärtner, Brenner)	120,—	250,—	1800,—	—,50	—,80	1,95	—,75	1,—	120,—	360,—	60,—	105,—	—	—	2100,—	175,—
6	Männliche Arbeiter über 16 Jahre	105,—	240,—	1540,—	—,35	—,70	1,80	—,50	—,95	105,—	306,—	50,—	85,—	—	—	1800,—	150,—
7	Weibliche Arbeiter über 16 Jahre	80,—	—	1260,—	—,25	—,40	1,20	—,35	—,70	70,—	—	30,—	—	—	—	1440,—	120,—

Zu A und B: Hat auch die Familie des Arbeitnehmers freie Verpflegung, so erhöht sich der Satz um 1/3 für die Frau und um 1/3 für jedes Kind.

R a m e n z, den 27. September 1920.

Das Finanzamt (Bezirkssteuereinnahme).

### Hochbedeutende Feststellungen auf der Brüsseler Finanzkonferenz.

Der giftige Haß der Franzosen und die Furcht unserer Segner, daß es dem niedergeworfenen deutschen Riesen doch noch gelingen könnte, sich verhältnismäßig rasch vom Boden zu erheben und Deutschlands Industrie wieder groß und stark zu machen, werden ohne Zweifel die Wirkung der deutschen Denkschrift über die Lage der Finanzen Deutschlands auf das Schwerste beeinträchtigen, und selbst die Gefahr des Staatsbankrottes Deutschlands dürfte seine Feinde noch nicht dazu bewegen, den schrecklichen Friedensvertrag zu revidieren. Eine große Wirkung wird der deutsche Finanzbericht auf der Konferenz in Brüssel aber doch ausüben, er wird vor aller Welt zeigen, in welcher unheimlich schwierigen finanziellen und wirtschaftlichen Lage sich das Deutsche Reich befindet, und er wird ferner feststellen, daß nicht nur die riesigen Verluste des Weltkrieges an Geld und Gut, sondern vor allen Dingen der Friedensvertrag selbst die Hauptursache der entsetzlichen Notlage Deutschlands und zumal auch der Hauptgrund für Deutschlands drohende Zahlungsunfähigkeit und Lieferungsunfähigkeit seinen Gegnern gegenüber ist. Diesen furchtbaren Feststellungen gegenüber müssen auch die härtesten Gläubiger schließlich in gewissen Punkten einlenken, wenn sie mit ihren Forderungen schließlich nicht einem Nichts gegenübersehen wollen. Zudem dürfte der in der deutschen Denkschrift niedergelegte Beweis, daß Deutschland durch den Verlust Elsaß-Lothringens an Eisenerzen mehr als die Hälfte und an Kalk nahezu ein Drittel seiner Jahreserzeugung verliert, den Franzosen, Engländern und Amerikanern doch beweisen, daß Deutschlands Industrie durch den Weltkrieg und die damit verbundenen Ge-

bietsverluste einen so furchtbaren Schlag erlitten hat, daß das rasche Emporkommen der deutschen Industrie auf ihre alte Höhe einfach unmöglich ist. Der verzweifeltste Lage Deutschlands kommt nun aber indirekt eine Tatsache zur Hilfe, welche darin besteht, daß die Feststellungen der Vertreter Englands, Frankreichs, Italiens und Belgiens und selbst auch Amerikas auf der Finanzkonferenz bewiesen haben, daß die Folgen des Weltkrieges in Bezug auf die Zerrüttung der Finanzen und die Verminderung der Produktionskräfte alle am Weltkriege beteiligten Völker auf das Schwerste betroffen haben. Der Vertreter Englands, der Vizepräsident der Finanzkonferenz, Brang, hat daher auf der Konferenz auch als die erste Sorge der Konferenz die möglichst schnelle Vermehrung des Kapitals und die Hebung des internationalen Kredites hingestellt. Wenn sich aber das Geld und der Kredit bei den Kaufleuten und bei allen Volksteilen wieder rasch vermehren soll, so müssen die Staatsregierungen selbst auch ihre Ausgaben möglichst einschränken, und dürfen durch allzuhohe Steuern und Vermögensabgaben der Geschäftswelt und den Bürgern nicht zu viel Geld und Vermögen wegnehmen. Der Vertreter Englands sprach sogar den sehr richtigen volkswirtschaftlichen Gedanken aus, daß, wenn die Steuern des Volkes in der Hauptsache nicht aus den Ersparnissen der Bürger bezahlt werden könnten, dann müßte die Ueberschwemmung mit Papiergeld und die Verminderung des wirklichen Kapitals immer bedenklichere Fortschritte machen. Sehr gut war auch, daß der englische Vertreter ausführte, daß die öffentliche Meinung auf eine Verminderung des Einflusses der Regierung hinarbeite, und daß die Forderungen der Sozialisierung fortwährend auf der Tagesordnung seien, wodurch ein Fortschritt nicht erreicht werden könne. Es bestehe aber eine dringende Pflicht der Einschränkung und

Sparsamkeit und diese müsse durch eine gemeinsame Uebereinkunft der Regierungen durchgeführt werden.

### Vertische und sächsische Angelegenheiten.

**Pulsnitz.** (Volksschule.) 3 Lehrer verlassen in diesen Tagen unsere Schule: Herr Franze geht nach Leutewitz, Herr Enger nach Delsnig i. B., Herr Storch nach Leipzig. Nach Pulsnitz versetzt wurde Herr Hilfslehrer Brückner aus Grafenhain.

(Die Besoldung der Volksschullehrer), die bisher durch die Schulgemeinden erfolgte, hat am 1. Oktober der Staat übernommen. Diese Tatsache, von der die Öffentlichkeit wohl kaum Notiz nimmt, wird von der Lehrerschaft mit Freude begrüßt. Die Uebernahme der persönlichen Schullasten durch den Staat ist ein wesentlicher Schritt zur Staatschule hin.

(Landes-Getreidestelle Sachsen.) Wie uns aus Dresden gemeldet wird, wird die gesamte Brotversorgung Sachsens von jetzt an der Landesgetreidestelle unterstellt. Es soll damit eine einheitliche Brotversorgung gesichert werden. Die bisherigen Zustände haben bekanntlich zu scharfer Kritik Anlaß gegeben, da in manchen Teilen des Landes gutes Weizenbrot zu haben war, während in anderen Teilen kaum genießbares Zeug als Brot verkauft wurde.

(Auflösung der sächsischen Schulgemeinden.) Wie uns aus Dresden gemeldet wird, hat das Kultusministerium einen Gesetzentwurf über die Aufhebung der Schulgemeinden ausgearbeitet, da die veränderte Steuergesetzgebung das Weiterbestehen der Schulgemeinden als überflüssig erscheinen läßt.

(Nach Geschlechtern getrennte Landtagswahlen.) Mit der Aufstellung der Landtagswahlen ist überall begonnen worden. In Pirna



wird die Wahl diesmal getrennt nach Geschlechtern vorgenommen werden. Es wäre zu wünschen, daß dies auch anderswo geschehe, um den Einfluß der Frau auf das Wahlergebnis festzustellen.

— (Maul und Klauenjuche.) Unter den Viehbeständen des Gutsbesizers Max Schäfer in Weißbach b. B. Nr. 30, des Gutsbesizers Woldemar Schäfer, Lichtenberg, des Gutsbesizers Alwin Fuchs, Lichtenberg Nr. 113, des Wirtschaftsbesizers Reinh. Rothing, Kleindittmannsdorf, des Wirtschaftsbesizers Reinh. Gärtner, Großnaundorf Nr. 77, des Gutsbesizers Erwin Körner, Großnaundorf Nr. 60 ist die Maul- und Klauenjuche amtlich festgestellt worden.

— (Wetterbericht vom 30. September.) Das Barometer fällt allmählich, weil sich von Süden her eine, wie es scheint, nordostwärts fortschreitende Depression geringeren Umfanges nähert, während das Hochdruckgebiet wieder nach Nordeuropa wandert. Das Minimum dürfte besondere Niederschläge nicht veranlassen, vielmehr im Allgemeinen der hohe Druck die Oberhand behalten.

— Nach einer im amtlichen Teil abgedruckten Bekanntmachung des Finanzamtes (Bezirkssteuereinnahme) Kamenz, sind vom 1. Oktober 1920 an die Natural- und sonstigen Sachbezüge bei der Berechnung des vom Arbeitslohn für die Einkommensteuer einzubehaltenden Betrags mit den vom Landesfinanzamt Dresden festgesetzten, aus der Bekanntmachung ersichtlichen Werten zu berücksichtigen. Beispielsweise würde sich der Steuerabzug für ein über 16 Jahre altes Dienstmädchen mit 70 Mark Monatslohn in der Stadt Kamenz nunmehr für den Monat wie folgt berechnen:

- 160.— M Wert der freien Station,
- 70 — M Barlohn,
- 230.— M Gesamtentlohnung. Davon sind abzusetzen:
- 125.— M abzugsfreier Teil,
- 960 M zu Lasten des Dienstmädchens gehender Krankentassenbeitrag,
- 280 M zu Lasten des Dienstmädchens gehender Invalidentassenbeitrag,

187.40 M zusammen. Es verbleiben somit als abzugspflichtiges Lohnentkommen 92.60 M. Hiervon sind 10 v. H., das ist auf volle Mark nach unten abgerundet, ein Betrag von 9 M auf die Einkommensteuer einzubehalten.

— (Früher Schneefall.) Ein Großhändler Naturbeobachter kündigt einen frühen Schneefall an. Der am verflossenen Sonntag herrschende Nebel sei als Anzeichen dafür anzusehen, daß nach 40 Tagen der erste Schneefall eintritt. Demnach hätten wir zu Anfang November den ersten Schneefall zu erwarten. Sollte diese Wahrnehmung zutreffend sein, so werden viele gut tun, besonders die Landwirte, ihre Arbeitseinteilung darnach einzurichten.

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 2. Oktober. (Streik im Berliner Zeitungsgewerbe.) In der von der Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände (Afa) einberufenen Versammlung der Angestellten des Berliner

Zeitungsgewerbes ist gestern Abend der Streik beschlossen worden, der heute früh 8 Uhr beginnen soll. Die Abstimmung hatte eine Dreiviertelmehrheit für den Streik ergeben. Die Angestellten des Berliner „Sozial-Anzeigers“ sind bereits während der Nacht in den Streik getreten, sodaß die Morgen-Ausgabe nicht verbreitet werden konnte. Der Gewerkschaftsbund der Angestellten und der Gewerkschaftsbund kaufmännischer Angestelltenverbände im Zeitungsgewerbe Groß-Berlins beschloßen, vorläufig keine Streikparole auszugeben, weil die Verhandlungen mit den Arbeitgebern noch nicht abgeschlossen sind und weil der Schlichtungsausschuß noch nicht gesprochen hat.

— (Die militärische Abrüstung.) Von zuständiger Seite wird unserm Berliner Vertreter mitgeteilt, daß die militärischen Klauseln des Abkommens von Spa bezüglich der Herabsetzung der Reichswehr auf 150 000 Mann jetzt ausgeführt sind. Die Abwicklungsstellen haben ihre Berichte bereits bei den Kontrollkommissionen der Alliierten eingereicht, die nach dem 1. Oktober eine genaue Prüfung vornehmen werden.

Berlin, 30. September. (Hauptauschuß für Vieh- und Fleischverkehr.) Der Hauptauschuß für Vieh- und Fleischverkehr hielt unter Vorsitz von Ebler von Braun in Berlin seine erste Sitzung ab. Vertreten waren: Landwirtschaft und Fleischgewerbe und für die Verbraucher u. a. der deutsche Städtetag, die Konsumgenossenschaften und die deutschen Hausfrauen. Über die in Hannover beschlossenen Richtlinien und praktischen Maßnahmen wurde auch mit den Verbrauchern volles Einvernehmen erzielt. Aus den Vorsitzenden der drei Berufsgruppen und den drei Geschäftsführern wurde ein Büro gebildet, in dem auch die Verbraucherschaft durch einen Vertreter der Konsumgenossenschaften und durch eine Vertreterin der Hausfrauen mitarbeitet.

— (Der amerikanische Kredit für Deutschland.) Von bestinformierter Seite erfährt unser Berliner Vertreter: Schon vor der Brüsseler internationalen Finanzkonferenz bestanden günstige Aussichten für einen größeren Röhstoff-Kredit von Seiten amerikanischer Finanzkreise. Diese Aussichten haben sich jetzt noch mehr verbessert. Nach zuverlässigen Mitteilungen besteht gegenwärtig ein großes Anleiheprojekt von 40 Millionen Dollars, das der deutschen Industrie in allernächster Zeit von amerikanischer Seite zur Verfügung gestellt werden soll.

— (Deutschland liefert Eier nach England.) Aus der amtlichen Statistik über die Einfuhr von Eiern in England geht hervor, daß England sogar aus Deutschland Eier bezogen hat. In den ersten sieben Monaten dieses Jahres wurden eingeführt an Eiern für 120 Stück: Aus Dänemark 2 009 233, Deutschland 5040, Holland 26 713, Frankreich 4104, Vereinigten Staaten 241 615, Kanada 86 919, anderen Ländern 618 624. — Es wäre interessant, zu erfahren, wie es möglich ist, daß Deutschland noch Eier nach England ausführen kann.

— (Der Abstimmungstermin in Ober-Schlesien.) Aus dem auswärtigen Amt erfährt unser Berliner Vertreter: Nach einer Meldung des „Homme libre“ soll die Volksabstimmung in Ober-

Schlesien schon im November stattfinden. Offenbar handelt es sich hier um den früher beabsichtigten Termin, denn der Votschasterrat hat seine endgültige Stellungnahme für Anfang Oktober vorbehalten. Sollte aber der sonst sehr gut unterrichtete „Homme libre“ recht behalten, so würde es sich schon nach Ansicht der deutschen Regierungskreise demerksstelligen lassen, die Abstimmung gegen Ende November vorzunehmen, da schon jetzt alle Vorbereitungen dazu getroffen worden sind. Soweit hier bekannt ist, haben die Franzosen gewünscht, die Abstimmung noch länger zu verzögern. Nach neuerlichen Meldungen haben aber England und Italien es durchgesetzt, daß der Termin der Abstimmung schon in nächster Zeit festgesetzt werden soll.

— (Deutscher Erfolg in Brüssel?) Der „Secolo“ meldet aus Brüssel: Die deutsche Delegation hat mit der Vorlegung ihres Finanzberichtes einen unverkennbaren großen Erfolg davongetragen. Viel beobachtet wird, daß am Dienstag eine längere separate Besprechung der Deutschen mit den Engländern stattgefunden hat, die über eine Stunde dauerte. Für war bereits eine Besprechung des deutschen Staatssekretärs Bergmann mit mehreren italienischen Delegierten vorausgegangen. — Nach einer Meldung des Brüsseler „Soir“ haben die belgischen Delegierten am Dienstag mit den Deutschen besonders konferiert. Dem „Soir“ zufolge hätten sich die Belgier bereit erklärt, die deutschen Finanzvorschlüsse in Genf zur Erörterung zu stellen.

#### Vorausichtliche Witterung.

Sonntag: Ziemlich heiter, trocken, Nacht etwas kuhl, Tag milde. Teilweise Morgennebel. — Montag: Teils heiter, teils wolfig, vorwiegend trocken, tagsüber mild.

#### Verein für Volksbildung.

Bei günstigem Wetter! — Sonntag, am 3. Oktober, nachm. 1/3 Uhr, Treffpunkt Forsthaus Dorn auf dem Schleißberg. Vortrag von Herrn Oberförster Ruffig, Dorn, und anschließende gemeinsame Wanderung durch den Forst. Stoffgebiet: Staats-, Gemeinde- und Privatwaldungen, Waldgenossenschaften, Schutzwaldungen, Forstschutz, Forstverwaltung, Betriebspläne, Kulturen, Wert und Alter der Waldbäume, Schlägen u. s. w. Bei regnerischem Wetter wird der Vortrag und die Wanderung verschoben. Bei zweifelhaftem Wetter wolle man sich telephonisch mit Herrn Oberförster Ruffig in Verbindung setzen. Auch Nichtmitglieder des Vereins sind willkommen!

#### Sports-Nachrichten.

Wettspiele am Sonntag:  
Pulsitz I: Großhähndorf II 1/3  
Pulsitz II: Bischofsberda III 1/3  
Das erste findet in Großhähndorf, das zweite in Bischofsberda statt. Die Spielleitung.

#### Kirchen-Nachrichten.

##### Lichtenberg.

Sonntag, den 3. Oktober, 18. u. Trin.: 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. 1/12 Uhr Trauung. 1/2 Uhr Trauung. 1/3 Uhr Trauung. — Getraut: Genit Martin Knöfel, Arbeiter in Lausa, ledig, und Elsa Helene Tübel, Hausmädchen in Kleindittmannsdorf. — Gestorben: Gertrud Margarete Stübner, geb. Herden, Lehrerschwester in Mittelbach, 23 J. 8 M. 12 T. alt, zur Beerdigung übergeführt nach Großnaundorf.

##### Großnaundorf.

Sonntag, den 3. Oktober, 18. u. Trin.: 9 Uhr Predigt-gottesdienst (Matth. 20, 20-28). 11 Uhr Gaudaude. — Beerdigungen: Am 26. September Frau Hilseleher Gertrud Margarete Stübner geb. Herden, Mittelbach Nr. 3, 23 J. 8 M. 11 T. Am 30. September Herr Gasthofbesitzer Ernst Robert Lunze, hier, Nr. 24, 60 J., 5 M. 22 T.

##### Oberlichtenau.

Sonntag, den 3. Oktober, 18. u. Trin.: 9 Uhr Predigt. 1/11 Uhr Kinder-gottesdienst (1. Abt.)

## Die Perlen der Eggenbrechts.

4) Roman von Alexandra von Boffe.

Er ergriff einen Schlüsselbund, der auf dem Tischchen zu seiner Linken lag, suchte einen kleinen selbstsam gefornnten Schlüssel hervor und gab ihn Silvia: „Der da öffnet meinen Selbstschrank.“

Nun wies er sie an, wie sie zu verfahren habe, den Geheimverschluß zu öffnen, wiederholte es, bis sie verstanden zu haben schien, dann befahl er: „Jetzt öffne den Schrank! Du wirst in dem unteren Raume eine große Schatulle finden, die bringe mir her.“

Während Silvia hinter ihm vor dem großen Selbstschrank stand und sich bemühte, ihn zu öffnen, gab er ihr weitere Anweisungen, wurde ungeduldig, bis er an dem eigentümlich saugenden Ton hörte, daß die schwere Stahltür sich öffnete. Nun zog Silvia die Schatulle hervor, und er vernahm ihre schweren Atemzüge, als sie den gewichtigen Kasten emporhob. „Hier neben mich auf den Stuhl!“ befahl er, und aufatmend setzte sie den Kasten nieder.

„Nimm schloß selbst auf und als der Deckel zurück-schlug, zeigte es sich, daß der Kasten angefüllt war mit von Leder oder Samt überzogenen Kästchen von verschiedenem Form und Größe. Sie enthielten den wertvollen Familienschmuck der Eggenbrechts. Nimm wähle rasch eine flache runde Schachtel, die mit weißem Samt überzogen war und als er sie geöffnet, sah Silvia darin eine wundervolle Perlenkette, die gleich einer gleißenden Schlange zusammengeringelt auf weißem Atlas ruhte.

„Nimm die Perlenkette heraus und ließ die mattglänzenden Augen langsam durch die Finger gleiten, dabei sagte er in bestimmtem Ton:

„Diese Perlen sollen dir gehören!“

„So gehören sie nicht zum Familienschmuck?“ sagte sie.

„Nein,“ erwiderte er, „die Perlen stammen von meiner Urgroßmutter, die eine Spanierin war, sie gehören von Rechts wegen mir als Privateigentum, obgleich mein Vater sie in der Stube des Familien-

schmuckes angeführt hat: er hat wohl keine Gründe dafür gehabt. Aber nun habe ich allein das Recht darüber zu verfügen, und ich werde sie aus der Stube wieder freisetzen. Die Perlen sollen dir Erbgut der Berliner Eggenbrechts werden, darum schenke ich sie dir, Silvia!“

Er hielt ihr die kostbare, schimmernde Schnur entgegen, aber Silvia wagte nicht, sie zu ergreifen.

„So nimm sie doch!“ gebot er ungeduldig. „Ich schenke dir hiermit diese Perlen ausdrücklich! Bege sie gleich an — tue es — bitte — gleich!“

Silvia gehorchte abgernd, nachdem sie ihr Kleid am Hals ein wenig geöffnet hatte. Wie lebendige kleine, kalte Tiere berührten die Perlen ihre Haut, und sie erschauerte unwillkürlich. Nimm sie ihr zu, nicht bekräftigt, ergriff dann wieder ihre Hand, und in eindringlichem, heißforberndem Ton bat er:

„Versieh mir, daß du die Perlen behaltst und immer an dir tragen wirst — immer!“

„Ja, wenn du es willst, Nimm,“ versprach sie.

„Ich will es!“ bekräftigte er. „Und vergiß nie, daß ich sie dir ausdrücklich geschenkt habe, als mein letztes Geschenk.“

„Ich werde es nie vergessen, Nimm!“ versprach sie wieder.

„Versprich mir,“ forderzte er weiter, „daß du sie unter keinen Umständen hergeben wirst! Versprich mir das! Denn man wird vielleicht versuchen sie dir streitig zu machen. Versprich mir bei dem Leben meines Kindes, Silvia, daß du die Perlen nie aus der Hand geben wirst, an wen es auch sei!“

Immer erregter war er geworden, sein Blick bohrte sich in Silvias Augen, seine Hände umklammerten ihre Hand und zerbrüchelten sie fast.

„Ich verspreche es!“ sagte sie fest.

„Bei dem Leben meines Kindes.“

„Bei dem Leben meines Kindes!“ wiederholte sie tonlos.

Da zog er sie zu sich nieder und küßte sie mit frennenden Lippen auf den erbläuten Mund. Und dieser Kuß war wie ein Siegel, der ihren Schwur heilig machte. —

Silvia mußte nun das weiße Samtkästchen an sich nehmen und die große Schatulle wieder im Selbstschrank einschließen. Als sie darauf zu dem Kranken zurückkehrte, lag er sichtlich erschöpft in den Rippen.

„Ich will schlafen,“ sagte er mit matter Stimme.

Silvia setzte sich in die Nähe des Fensters an den großen Schreibtisch, nachdem sie die elektrische Krone abgedreht und dafür die grün beschirmte Schreibtischlampe entzündet hatte. Sie versuchte zu arbeiten, aber bald sank ihr Kopf müde herab, und auch sie schloß die Augen, unversehens überließ sie der Schlaf.

Etwa eine Stunde war vergangen, während diese Stille im Herrenzimmer von Altenwieb herrschte, da öffnete Anton leise die Tür, und das dadurch verursachte, kaum hörbare Geräusch weckte Silvia. Anton meldete flüsternd, Herr von Branding sei gekommen.

Silvia horchte nach dem Krankenbett hin, dort rührte sich nichts. Nimm schien fest zu schlafen: da ging sie lautlos hinaus, nachdem sie Anton durch einen Wink angewiesen, inzwischen bei seinem Herrn zu bleiben.

„Wie geht es?“ sagte Leo von Branding, den sie in der Halle antraf.

„Er schläft,“ erwiderte Silvia und ließ den Freund ihres Mannes in die Bibliothek eintreten.

„So will ich warten, bis er aufwacht,“ sagte Branding. „Nimm hat mich nämlich telephonisch um meinen Besuch gebeten, er wollte mich sprechen.“

Sie nickte, sich erinnernd, daß Nimm noch etwas an seinem Testament zu ändern beabsichtigte, wozu er wohl den Freund beauftragte, und hat Branding, Platz zu nehmen.

Leo von Branding war groß, hager, trug die Schultern ein wenig gebeugt, wodurch er älter erschien als Nimm, obgleich er um drei Jahre jünger war, als sein Freund. Sein regelmäßiges Gesicht mit feiner, gerader Nase, schmaler, hoher Stirn und engschenden Augen, war bleich, mehr das Gesicht eines Gelehrten als das eines Landbesitzers. Die schwarzen, sehr gerade gezackten Brauen berührten sich fast über der Nase, wo sie durch eine tiefe Falte getrennt wurden. Das gab seinen Zügen einen strengen, fast düsteren Ausdruck.

Fortsetzung folgt.



# Pulsnitzer Wochenblatt

Sonnabend, 2. Oktober 1920.

3. Beilage zu Nr. 138.

72. Jahrgang.

## Ämtlicher Teil.

### Sonntagsruhe in Apotheken betreffend.

Apotheker ohne Gehilfen, die ihre Apotheke an Sonn- und Feiertagen von 1 bis 8 Uhr nachmittags ohne Dienstbereitschaft schließen, haben außer den in der Verordnung vom 15. Januar 1920 — 564 a IV Mb — (Sächsische Staatszeitung Nr. 14 vom 19. Januar 1920) unter  $\Delta$  aufgeführten, für Ärzte bereitzustellenden Arzneimitteln künftighin auch noch die nachstehend unter  $\odot$  verzeichneten Arzneimittel für Tierärzte zugänglich zu machen.

Dresden, den 28. September 1920.

Ministerium des Innern.

$\odot$

Coffeinum-Natrium salicylicum-Lösung 1:2	} in Ampullenform,
Morphium hydrochloricum-Lösung 0,5:15,0	
Chloralhydrat,	
Acetanilid,	
Extractum Aloes,	
Salzsäure,	
Senföl.	

Das bisher im Grundbuche nicht eingetragene Flurstück Nr. 503 a des Flurbuchs für Oberlichtenau — Teil des Kommunikationsweges nach Großnaundorf — soll zum Rittergut Lichtenau, Blatt 384 des Grundbuchs für den Dresdner Lehnhof, hinzugeschlagen werden.

### Festsetzung eines einheitlichen Kartoffelpreises für den Regierungsbezirk Bauhen.

Die zunehmende Beunruhigung wegen der Gestaltung der Kartoffelpreise für das gegenwärtige Wirtschaftsjahr hatte die Kreishauptmannschaft Bauhen veranlaßt, Vertreter der Erzeuger- und Verbraucherorganisationen sowie der beteiligten Verwaltungsbehörden und des Kartoffelhandels zu einer gemeinschaftl. Besprechung einzuladen, um unter behördlicher Führung auf der Grundlage beiderseitigen Entgegenkommens auf die Feststellung eines angemessenen Preises zuzukommen. Die Versammlung fand am Donnerst-

tag im Sitzungssaale der Kreishauptmannschaft statt und führte nach fünfstündigen, schwierigen und zum Teil sehr lebhaften Auseinandersetzungen zur einer Einigung auf der Grundlage eines Kompromißvorschlages des Bauhener Amtshauptmannes. Dieser Vorschlag sieht einen Preis von 22,50 M für den Zentner verlesener Speisekartoffeln, gültig bis 30. April nächsten Jahres vor und schließt mithin etwa entstandene Ueberwinterungsgebühren mit ein, so daß auch der Frühjahrskartoffelpreis kein höherer wird. Der Preis versteht sich wagenfrei nächster Bahnstation, soweit Bahnladung in Frage kommt, ab Hof für kleinere Mengen. Die Landwirtschaft des Regierungsbezirks garantiert dabei für eine Menge von 4 Zent-

ner pro Kopf der bezirkseingesessenen Bevölkerung. Die Vereinbarung, also der Preis von 22,50 M, gilt auch für die sogenannten Vertragskartoffeln, soweit sie zur Aufbringung der Mindestmenge erforderlich sind. Kreishauptmann v. Mostiz-Wallwitz wies eingangs auf die allgemeinen Schwierigkeiten der Ernährungslage hin und begrüßte es, daß wir auf der anderen Seite wenigstens eine gute Kartoffelernte haben. Unter diesen Umständen sei es begreiflich, wenn weite Verbraucherkreise einen Preis von 30 M für unangemessen hielten. Die ganzen Schwierigkeiten gingen im Grunde aus von der Festsetzung der sogenannten Vertragskartoffelpreise durch das Reichsernährungsministerium, während das sächsische Landespretsamt

Alle diejenigen, die das Eigentum an diesem Flurstücke, eine Beschränkung des Eigentümers in der Verfügung über dasselbe, ein Vorkaufsrecht oder ein nicht in einer Grunddienstbarkeit bestehendes Recht an diesem Flurstücke in Anspruch nehmen, werden hiermit aufgefordert ihre Rechte binnen drei Monaten und spätestens bis zur Hinzuschlagung bei dem unterzeichneten Grundbuchamte anzumelden, andernfalls sie nach der Hinzuschreibung den öffentlichen Glauben des Grundbuchs gegen sich gelten zu lassen haben.

Amtsgericht Dresden, Abt. IX als Lehnhof, am 24. September 1920.

### Bekanntmachung.

Vom 1. Oktober d. J. an sind an den Totenbettmeister unmittelbar zu entrichten an Gebühren für Graben eines Grabes bei Kindern bis zum erfüllten 2. Lebensjahr 12,50 M, bei Kindern bis zum erfüllten 14. Lebensjahr 20 M, bei Erwachsenen 30 M. Pulsnik, am 30. September 1920. Der Kirchenvorstand.

### Heu vom 1. und 2. Schnitt

wird fortgesetzt angekauft. Angebote und Zufuhren an Reichsverpflegungsamt Königsbrück.



15 M vorgeschlagen habe. Im Laufe der Verhandlungen vertrat der Herr Kreishauptmann weiter den Standpunkt, daß er auf Grund seiner Unterlagen und seiner persönlichen Beobachtungen einen Preis von 30 M für ausreichend erklären müsse. Den Standpunkt der Verbraucher vertraten Gewerkschaftsbeamter Räder-Baugen, Binte und Süntzer-Pulsnitz und andere, den Standpunkt der Landwirtschaft Oekonomierat Richter-Bautitz, Fabrik- und Gutsbesitzer Förster-Spremberg, Held-Bittau u. a. Die Landwirte erklärten, nur bis 25 M entgegenkommen zu können, die Verbraucher nur 20 M verantworten zu können. Wegen der Kontrolle der Abgabe durch den Landwirt und der Verhinderung der Ausfuhr aus dem Regierungsbezirk sollen die Amtshauptmannschaften besondere Maßnahmen treffen.

### Vertikale und sächsische Angelegenheiten.

— (Sachsens Kohlennot.) Im August konnten in Sachsen 161 000 t Kohlenanforderungen der Industrie nicht gedeckt werden. In der Versorgung mit Hausbrandkohle ist Sachsen soweit zurück, daß die im Juli fällig gewesenen Kohlen erst Ende September geliefert werden konnten. Durch das Verfahren einer Ueberstunde täglich würde der sächsische Steinkohlenbergbau monatlich über 50 000 t Kohle mehr produzieren können. — Wie wir ferner erfahren betrug die Kohlenförderung in Sachsen im Monat Juli 325 984 t Steinkohle, 426 388 t Braunkohle, im Monat August wurden 346 407 t Steinkohle und 661 260 t Braunkohle gefördert.

— (Preisprüfungsstellen und Fleischpreise.) Von dem Landesauschuß des sächsischen Handwerks wird uns geschrieben, daß unter dem Titel „Preisprüfungsstellen, die ihre Aufgaben richtig erfüllt haben“, in einem Teile der sächsischen Presse eine Notiz verbreitet wurde, die nicht den Tatsachen entspricht. Nach der Notiz soll die Preisprüfungsstelle in Baugen durch Verhandlungen mit dem Schlachthofdirektor vereinbart haben, daß Probeschlachtungen veranstaltet und nach erneuter Berechnung die Kleinhandelspreise für Fleisch wesentlich herabgesetzt werden. Demgegenüber muß festgestellt werden, daß die Fleischpreise ständig auf Grund der Schlachtwiehprißberechnungen von der Erwerbs- und Wirtschaftsvereinigung der Fleischer im Regierungsbezirk Baugen an die Preisprüfungsstelle eingereicht und von dieser genehmigt worden sind. Die am 26. Juli

dieses Jahres im Beisein von Mitgliedern der Preisprüfungsstelle erfolgten Probeschlachtungen bestätigen die Richtigkeit der Kleinhandelspreise von M 8,70 für ein Pfund Rindfleisch, M 7,80 für ein Pfund Kalbfleisch usw. Nicht die Probeschlachtungen, sondern allein die Schlachtwiehprißherabsetzung vom 11. August hat sodann die Verbilligung des Fleisches laut Antrag der Wirtschaftsvereinigung vom 23. August bewirkt und ermöglicht, das Pfund Rindfleisch mit M 7,—, Kalbfleisch mit M 6,50 und Hackfleisch mit M 8,55 zu verkaufen.

— (Die durchgefallenen sächsischen Ministerkandidaten.) Die Aufstellung der Bewerber zur sächsischen Landtagswahl ist zum größten Teil durchgeführt. Dabei ergibt sich die bemerkenswerte Tatsache, daß von allen früheren und jetzigen sächsischen Ministern, die der sozialdemokratischen Partei angehören, nur zwei an aussichtsreicher Stelle aufgestellt worden sind, nämlich Wirtschaftsminister Schwarz und Minister des Innern Kühn, der noch nicht lange im Amte ist. Seinen Vorgänger Uhlig hat man überhaupt nicht wieder aufgestellt, den früheren Finanzminister Mische an fast aussichtsloser Stelle, ebenso den Arbeitsminister Heldt, der nur bei besonderem Glück noch darauf rechnen kann, wiedergewählt zu werden. Den früheren Ministerpräsidenten Gradnauer hat man ebenfalls nicht mehr den Wählern präsentiert, und auch der jetzige Ministerpräsident Buck, der früher dem Reichstag angehört hat, ist weder für den Reichstag noch für den Landtag aufgestellt worden. Justizminister Dr. Harnisch hat bisher keinem Parlament angehört, ihm werden auch künftig die parlamentarischen Weihen fehlen. Es ergibt sich auch hier wieder das schon gewohnte Bild, das vielfach langjährige verdiente Führer nach kurzer Herrlichkeit in der Versenkung verschwinden. Das Volk ist ebenso undankbar wie es gewöhnlich Monarchen sind.

— (Der Winterfahrplan) wird in diesem Jahre bei den deutschen Reichseisenbahnen am Sonntag, den 24. Oktober eingeführt.

— (Eigene Landtagskandidaten der Jugendbünde.) Von zuverlässiger Seite wird dem Teleton-Sachsendienst mitgeteilt: In einigen Kreisen der Jugend besteht die Absicht, für die sächsischen Landtagswahlen eigene Kandidaten aufzustellen. Sie hoffen dabei auf die Unterstützung der Kulturbünde. Man darf gespannt sein, wie dieser Gedanke aufgenommen werden wird.

**Bischofswerda.** (Gestohlen) wurde in der Zeit vom 25. v. M. abends bis 27. v. M. früh aus einem Kontorraum der Firma F. A. Große, Maschinenfabrik, zwei Schreibmaschinen, Marke „Mercedes“, Nr. 20 782 und 21 154, im Werte von zusammen 8000—9000 Mark.

**Dresden, 2. Oktober.** (Die Landtagswahlen.) In einer amtlichen Bekanntmachung der „Sächs. Staatsztg.“ werden zu der auf Sonntag, den 14. November 1920 festgesetzten Landtagswahl für den 1. Wahlkreis Dresden-Baugen als Kreiswahlleiter der Geh. Reg. Rat Dr. Weißwange, für den 2. Wahlkreis als Kreiswahlleiter der Geh. Reg. Rat Frh. v. Der, für den 3. Wahlkreis Chemnitz-Zwickau als Kreiswahlleiter der Stadtrat Dr. Härtwig ernannt. Der Kreiswahlleiter für den 1. Wahlkreis Geh. Reg. Rat Dr. Weißwange wird zugleich zum Landeswahlleiter ernannt, zu seinem Stellvertreter der Geh. Reg. Rat v. Polenz. — Die Wählerlisten sind in der Zeit vom 17. bis mit 24. Oktober 1920 öffentlich auszuliegen.

— (Akademie für Kunstgewerbe in Dresden.) Vom 1. Oktober ab führt, wie uns aus Dresden gemeldet wird, die dortige Kunstgewerbeschule die amtliche Bezeichnung „Akademie für Kunstgewerbe in Dresden“. — Wo alles neue Titel erhält, durfte natürlich auch die Schule nicht fehlen. . . .

— (Eine Protestbewegung gegen den Lebensmittelwucher.) In der nächsten Woche sollen in ganz Sachsen große Massenversammlungen gegen den Lebensmittelwucher veranstaltet werden. Der Landesvorstand der Unabhängigen Sozialdemokratie ruft alle Arbeiter und Arbeiterinnen zu schärfstem Protest auf.

### Aus aller Welt.

**Nordhausen, 1. Oktober.** (Dienstbotenstreik.) Die Stadt steht vor einem Dienstbotenstreik. Der Vorstand des Verbandes für Hausbedienstete hat Durchschnittslöhne von 70 bis 180 Mark aufgestellt. Falls der Schlichtungsausschuß diesen Tarif nicht bestätigen sollte, werden, nach einem Beschluß der Dienstboten, die Hausfrauen von Nordhausen ohne Dienstpersonal auskommen müssen.

— (Die Tanzwut.) Der Kreistag in Saarbrücken hat Besuche um vermehrte Erlaubnis von Tanzlustbarkeiten abgelehnt. Bei der Kirmeß des Bergmannsdorfes Schnappach waren die Tanzsäle überfüllt, obwohl das Eintrittsgeld für Herren 16 M, für Damen 8 M betrug!

**Kurbad** Schillerstr. 213. Anst. f. Warmbäder, H. Licht-Dampf-, Heißluft-, sowie sämtl. Kur- und med. Bäder Massage. Tägl. geöffnet. Künstliche Höhensonne.





